

Schulungskurse für fürsorgerische Hilfskräfte in der Nachkriegszeit

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **49 (1944-1945)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-314836>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schulungskurse für fürsorgerische Hilfskräfte in der Nachkriegszeit

Der im Frühling dieses Jahres angekündigte erste Schulungskurs für fürsorgerische Aufgaben der Nachkriegszeit findet Ende Oktober seinen Abschluß. Das große Interesse, dem er begegnete, und die erfreulichen Erfahrungen von Lehrenden und Lernenden veranlassen das Aktionskomitee, weitere Kurse zu organisieren. Im Laufe des Novembers wird in Genf ein Kurs in französischer Sprache, Anfang Januar 1945 in Zürich ein weiterer solcher in deutscher Sprache beginnen. Das Ziel bleibt das gleiche: Heranbildung von Hilfskräften für die großen fürsorgerischen Aufgaben, die im kriegsgeschädigten Ausland an Hand zu nehmen sind, oder für Hilfsaktionen an Kriegsgeschädigten in der Schweiz. Wir erachten es als ein besonderes Privilegium unseres Landes, in dieser Weise an den Aufgaben eines kommenden Friedens mitarbeiten zu dürfen.

Der Lehrplan wurde, den bisherigen Erfahrungen und den Wünschen der Kursteilnehmer entsprechend, ausgebaut. In dreimonatigem Unterricht sollen die Schüler in die speziellen Aufgaben und Probleme der Nachkriegsarbeit eingeführt werden. Praktischer und theoretischer Unterricht wird ihnen die wichtigsten Kenntnisse und Fähigkeiten für möglichst selbständige Durchführung dieser Aufgaben vermitteln. Auf die theoretische Einführung folgten zwei Monate praktischer Betätigung in internationalen Organisationen und schweizerischen Flüchtlingshilfswerken. Für erfahrene Hilfskräfte ist die Möglichkeit gegeben, dieses Praktikum im Ausland zu leisten. Wie im ersten Kurs, finden auch künftig Männer und Frauen, Schweizer und Ausländer Aufnahme. Diese Zusammenarbeit von Vertretern verschiedener Nationen hat sich als sehr anregend und befruchtend erwiesen und wird für die spätere Arbeit im Ausland sehr wertvoll sein.

Die Teilnahme an den Kursen ist unentgeltlich. Die Teilnehmer verpflichten sich zur Mitarbeit an Hilfswerken der Nachkriegszeit im In- und Ausland. Bewerber mit Erfahrungen in Fürsorgearbeit, Pflege, Erziehung oder verwandten Gebieten sind für die Teilnahme an den Kursen besonders geeignet. — Prospekte und nähere Auskunft durch die Leitung der Schulungskurse, Zürich, Schanzengraben 29.

Sitzung des Zentralvorstandes

(Protokollauszug)

30. September / 1. Oktober 1944 im Lehrerinnenheim in Bern.

Die Präsidentin begrüßt die beiden neuen Zentralvorstandsmitglieder Frl. Frei, Heimpräsidentin, und Frl. Reber, Beisitzerin.

Frl. Grosjean ist entschuldigt abwesend.

1. Das Protokoll der Zentralvorstandssitzung vom 20. Mai und diejenigen von fünf Bürositzungen werden gelesen und genehmigt.
2. Das Abschiedsgeschenk der zurückgetretenen Heimpräsidentin wird dem Emma-Graf-Fonds überwiesen. Verschiedene Dankschreiben werden verlesen. — Die Schlußrechnung der gut verlaufenen Ferienkolonie wird vorgelegt. — Der Zentralvorstand unterstützt ein Gesuch des Frauensekretariates an den Bundespräsidenten, daß in die Kommission für Alters- und Hinterbliebenenversicherung eine Frau gewählt werde.